

**Titel:** Das A-FROM-Modell und seine Implikationen für die Aphasie-Diagnostik und -Therapie in Deutschland

**Erstautorin:**

Prof. Dr. Barbara Schneider  
Professorin für Logopädie  
Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie  
Caprivistr. 30a  
49076 Osnabrück

**Zweck/Ziel:**

Unter der Bezeichnung „Living with Aphasia: Framework for Outcome Measurement – A-FROM“ entwickelte eine kanadisch-amerikanische Forscher\*innengruppe einen konzeptuellen, nicht-präskriptiven Ansatz zur Erfassung von Outcomes, die den Einfluss der Aphasie auf das Leben von Betroffenen und ihrer Angehörigen abbilden (Kagan et al. 2008). Dem Ansatz liegt eine wertebasierte Philosophie zugrunde, die davon ausgeht, dass Menschen lernen können, erfolgreich mit ihrer Aphasie zu leben. A-FROM stellt einen Rahmen für Diagnostik, Therapieplanung und -ausrichtung dar und dient dem klinischen Einsatz ebenso wie der Systematisierung wissenschaftlicher Untersuchungen. Ziel des Beitrags ist es, die Bedeutung und das Potential des A-FROM-Konzepts für die Diagnostik und Therapie von Aphasien im deutschsprachigen Raum zu untersuchen und seine Einsatzmöglichkeiten unter den gegebenen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen zu diskutieren.

**Methode/Vorgehen:**

Grundlagen, Aufbau und Zielsetzungen des A-FROM-Modells sollen vorgestellt und sein Einsatz im amerikanisch-kanadischen Raum knapp skizziert werden. Ausgehend von ausgewählten Domänen des A-FROM-Ansatzes sollen beispielhaft in Deutschland vorhandene und geeignete Ressourcen der Aphasie-Therapie sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten im Sinne des Konzepts, aber auch bestehende Bedarfe und Hürden aufgezeigt werden. Es soll verdeutlicht werden, welche Bedeutung die Leitgedanken des „Living with Aphasia“-Konzepts für die grundsätzliche Ausrichtung von Aphasie-Diagnostik und -Therapie haben.

**Ergebnis:**

Für einige der Domänen existiert in der deutschen Aphasie-Therapie ein zufriedenstellendes Repertoire an Untersuchungs- und Therapie-Verfahren. Die Domänen „Umwelt“, „persönliche Identität“ und „Lebensqualität“ zeigen derzeit noch großes Potential für die Weiterentwicklung von Ansätzen und eine Einbindung in die Praxis der Aphasie-Therapie auf. Es fehlen ein übergeordnetes Konzept für die Integration aller Domänen des A-FROM sowie geeignete Rahmenbedingungen einer umfassenden Versorgung von Menschen mit Aphasie.

**Schlussfolgerung:**

Das A-FROM-Modell stellt ein klientenzentriertes Konzept dar, das die Belange von Menschen mit Aphasie und deren Angehörigen in den Fokus der Versorgung stellt. Die Nutzung dieses „Denk-Rahmen“ durch Betroffene, Therapeut\*innen, Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen gleichermaßen könnte eine Orientierung an Therapie-Outcomes, die an den realen Auswirkungen einer Aphasie auf das Leben der Primär- und Sekundärbetroffenen ausgerichtet sind, stärken und eine übergreifende Verständigung über Versorgungsziele auch in Deutschland erleichtern.

**Relevanz für die logopädische Praxis:**

Praktiker\*innen erhalten Impulse für eine Aphasie-Therapie, die die Ressourcen und die Lebensqualität ihrer Patient\*innen in den Vordergrund rückt.

**Literatur**

Kagan A, Simmons-Mackie N, Rowland A, Huijbregts M, Shumway E, McEwen S, Threats T, Sharp S (2008). Counting what counts: A framework for capturing real-life outcomes of aphasia intervention. *Aphasiology* 22(3), 258-280

**Referent(en)/Vortragende(r):** Barbara Schneider